

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2016



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	3
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	5
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	17
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	40
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	41
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	42
FINANZKALENDER	45

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2016 hat die RHÖN-KLINIKUM AG ihre Position in der deutschen Gesundheitswirtschaft weiter gefestigt und ausgebaut. Wichtige Innovationsprojekte wurden vorangetrieben.

Der wichtigste Megatrend ist gegenwärtig die Digitalisierung; sie prägt nicht nur die Industrie sondern auch die Entwicklungen in der Medizin. Sie wird entscheidend dazu beitragen, das dynamisch wachsende medizinische Wissen noch zielgerichteter für unsere Patienten nutzbar zu machen, etwa durch eine verbesserte Individualtherapie oder durch eine beschleunigte Navigation innerhalb der gesundheitsspezifischen Wissenslandschaft. Derzeit entstehen viele Innovationen außerhalb der etablierten Strukturen; neue Ideen und junge Unternehmen - sogenannte Start-ups - prägen immer stärker die Dynamik der Entwicklung. Es ist daher auch für die RHÖN-KLINIKUM AG elementar, innovative, medizinrelevante Potentiale frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und praktisch anwendbar zu machen. Und zwar im Interesse unserer Patienten, wie auch zum Nutzen unseres Unternehmens.

Aus diesem Grunde haben wir eine entwicklungsorientierte Gesellschaft gegründet – die „RHÖN-Innovations GmbH“. Ihr Ziel ist es, innovative Start-ups zu fördern, indem medizinspezifische Entwicklungsansätze analysiert werden und – bei positiver Gesamteinschätzung – eine Beteiligung am Eigenkapital solcher Gesellschaften erfolgt. Vor einem internationalen Hintergrund konzentrieren sich diese Aktivitäten vor allem auf Start-ups in den USA und in Israel. Wir versprechen uns von diesem Engagement auch wesentliche Impulse für unser Campus-Konzept mit seiner starken ambulant-stationären Akzentuierung. Sein Erfolg wird entscheidend von einer modernen IT-Infrastruktur – die gleichsam alle Beteiligten

in einem gemeinsamen Netzwerk verbindet – abhängen. Wir sind sicher, dass das Geschäftsmodell unserer RHÖN-Innovations GmbH insofern konkrete, medizinrelevante Produkte und Dienstleistungen forcieren wird.

Im Übrigen fand am 8. Juni unsere diesjährige Hauptversammlung statt. Unsere Aktionäre haben bei dieser Gelegenheit sämtlichen von Vorstand und Aufsichtsrat zur Abstimmung gestellten Beschlussvorlagen zugestimmt, insbesondere stimmten sie auch dem Abschluss von Gewinnabführungsverträgen für drei unserer Tochtergesellschaften zu. Im Hinblick auf die Ertragsteuern ermöglichen diese Verträge nunmehr einen steuerlichen Gewinn- und Verlustausgleich zwischen den betroffenen Gesellschaften. Auf der Konzernebene können positive und negative Ergebnisse miteinander verrechnet, die steuerlichen Spielräume genutzt und die Gesamtsteuerbelastung des Unternehmens optimiert werden.

Zudem wurde beschlossen, eine Dividende in Höhe von 80 Cent je Aktie auszuschütten; das entspricht bei aktuell 66,96 Millionen Aktien einer Dividendensumme von 53,6 Mio. €. Auch künftig wollen wir unsere Anteilseigner mit einer Ausschüttungsquote von über 60 Prozent am Unternehmenserfolg teilhaben lassen, sofern diese Mittel nicht für die Wahrnehmung wertsteigernder Wachstumsoptionen reserviert werden müssen, z.B. für Akquisitionen.

Insgesamt haben wir in den Kliniken unseres Konzerns in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 414.403 Patienten behandelt. Der Umsatz beträgt 590,6 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf 103,4 Mio. €. Darin enthalten sind rund 41 Mio. € an Rückstellungen, die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres aufgelöst worden sind. Sie waren hauptsächlich für nicht

mehr benötigte Gewährleistungsverpflichtungen im Zuge der Transaktion mit Fresenius/Helios gebildet worden.

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 rechnen wir unverändert mit einem Umsatz zwischen 1,17 Mrd. und 1,20 Mrd. € sowie einem EBITDA zwischen 155 Mio. und 165 Mio. €. Auch im laufenden Geschäftsjahr werden ergebnisseitig positive und negative Einmaleffekte im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionenbereich auftreten, die sich teilweise gegenseitig kompensieren. Diese resultieren überwiegend aus der bilanziellen Abwicklung der Transaktion mit Fresenius/Helios, der Erstkonsolidierung und Integration der Kreisklinik Bad Neustadt, aus Sonderbudgets für Innovation und e-Health, offenen Abrechnungen sowie dem Aufbau eines größeren Diagnostik- und Ambulanzentrums am Universitätsklinikum Marburg.

Erneut ist auch darauf hinzuweisen, dass die RHÖN-KLINIKUM AG in einem weitgehend regulierten Marktumfeld tätig ist. Das führt dazu, dass regulatorische Einschränkungen in Kauf genommen werden müssen, die sich hemmend auf unsere organische Entwicklung auswirken. Dies betrifft im laufenden Geschäftsjahr insbesondere den dreijährigen Mehrerlösabschlag mit Volumenbasis in 2013. Dies führt in 2016 zu einem reduzierten Umsatzwachstum von ungefähr -1 %. Ferner ist offen, inwieweit sich die Neuregelungen aus dem Krankenhausstrukturgesetz 2015 (KHSG) - vor allem die Substitution des Mehrerlösabschlages durch einen Fixkostendegressionsabschlag, dessen Höhe und die Umwidmung der Mittel aus dem Versorgungszuschlag in einen Pflegezuschlag - ab 2017 auf die Entgeltbasis auswirken werden. Unter den Experten werden derzeit Modelle diskutiert, die zu einer leichten Umgewichtung des nationalen Kran-

kenhausgesamtbudgets zu Gunsten von kleineren und mittleren Allgemeinkrankenhäusern führen könnte. Außerdem werden für den Fallpauschalenkatalog Vergütungsanpassungen konzipiert, die sich zu Lasten materialkostenintensiver Fallpauschalen bzw. Leistungen auswirken könnten. Entsprechende Änderungen würden dann vor allem die Hochleistungsmedizin, z.B. die Kardiologie oder spezielle Leistungen in der Orthopädie betreffen.

Wir beobachten diese Entwicklungen sowohl für unser Portfolio wie auch für die Branche durchaus kritisch. So steht zu befürchten, dass die diametral wirkende Aufwertung der sogenannten einfacheren Leistungen die nach dem KHSG ab 2018 geplante Qualitäts- und Spezialisierungsoffensive konterkarieren und die gesundheitspolitisch eigentlich gewünschte Branchenkonsolidierung bremsen wird.

Vor dem Hintergrund unserer langjährigen Erfahrung werden wir uns mit diesen regulatorischen Eingriffen pragmatisch auseinandersetzen. Dabei können wir uns auf eine ausgeprägte organisatorische Flexibilität, eine starke regionale Marktstellung sowie auf unsere Innovationskraft stützen. Es darf daher davon ausgegangen werden, dass wir unser exzellentes medizinisches Niveau behaupten, die Attraktivität für unsere Patienten weiter steigern und den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens gewährleisten werden.

Mit freundlichen Grüßen

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Ihr

Dr. med. Dr. jur. Martin Siebert
Vorstandsvorsitzender

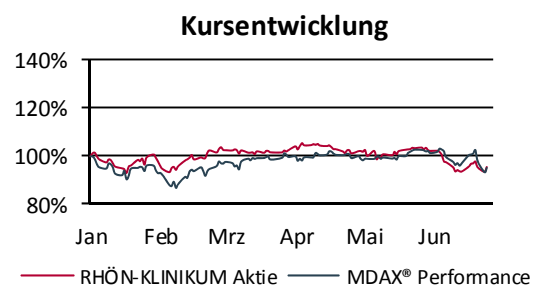
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Entwicklung an den internationalen Börsen war im ersten Halbjahr zunächst durch schwache Konjunkturdaten in China und dann durch die Brexit-Entscheidung der Briten belastet. Am 23. Juni 2016 hat sich das britische Wahlvolk überraschend für einen Austritt aus der Europäischen Union ausgesprochen und mit dem „Leave-Votum“ einen „Unsicherheitschock“ an den Finanzmärkten bewirkt. Dieser zeigte sich noch nicht in den verbesserten Stimmungsindikatoren, die vor dem überraschenden Brexit-Votum erhoben wurden. In Deutschland stieg der ifo Geschäftsklimaindex im Juni 2016 weiter von 107,8 auf 108,7 und lag erstmals wieder über dem Wert von Dezember 2015.

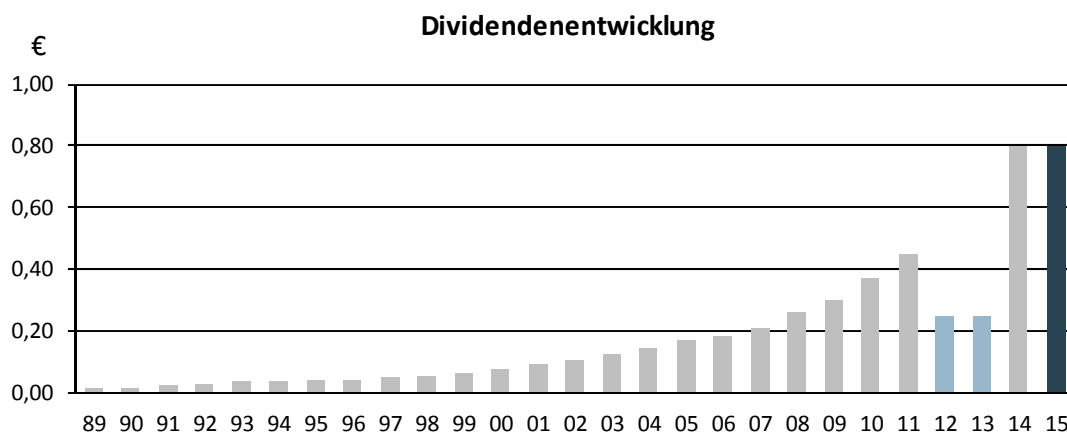
Abgefedert wurden die konjunkturellen und politischen Belastungen durch die Ölpreis-Erhöhung und die weiterhin expansive Geldpolitik der Notenbanken. Die Europäische Zentralbank (EZB) bestätigte in ihrer Sitzung am 2. Juni in Wien den Leitzins von 0,0 % und auch die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) ließ den Leitzins in ihrer Sitzung am 15. Juni unverändert.

Der deutsche Leitindex DAX® verzeichnete im Einklang mit den internationalen Börsen nach

dem sehr schwachen Jahresauftakt und dem überraschenden Brexit-Votum insgesamt ein schwaches erstes Halbjahr. Der DAX® fiel im Verlauf des ersten Halbjahres um 9,9 % und der DJ EURO STOXX um 11,8 %. Der MDAX® sank lediglich um 4,5 %. Die europäischen Gesundheitswerte, die im ersten Quartal unter Druck gerieten, konnten im zweiten Quartal outperformen und der DJ EURO STOXX Healthcare sank im Verlauf des ersten Halbjahres um 2,9 % (Q1 2016: -8,7 %).



Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG beendete das erste Halbjahr mit einem Minus von 4,9 % und einem Schlusskurs von 26,33 € (30. Dezember 2015: 27,68 €). Am 9. Juni 2016 wurde die zum Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,80 € je Aktie ausgezahlt. Unter Einrechnung der Dividendenzahlung betrug die Performance minus 2,0 %.



Geschäftsjahr 2015: Beschluss der Ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 2016, zuzüglich der Gewinnauskehrung im Rahmen des 2. Aktienrückkaufs i. H. v. 167 Mio. € aus den Erlösen der Fresenius/Helios Transaktion

Geschäftsjahre 2012/2013: zuzüglich der Gewinnauskehrung im Rahmen des Aktienrückkaufs i. H. v. 1,63 Mrd. € aus den Erlösen der Fresenius/Helios Transaktion

Die RHÖN-KLINIKUM AG will die Aktionäre auch künftig mit einer Ausschüttungsquote von über 60 % am Erfolg des Unternehmens teilhaben lassen, sofern keine weiteren wertsteigernden Wachstumsoptionen realisierbar sind, etwa der Erwerb von Kliniken.

Unter Einschluss aller nach dem Aktienrückkauf 2015 ausgegebenen 66,96 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Ende des ersten Halbjahres 1,76 Mrd. € (30. Dezember 2015: 1,85 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 54 (31. Dezember 2015: Rang 55).

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
	ab 15.10.2015	bis 14.10.2015
Grundkapital (in €)	167.406.175	183.704.650
Anzahl Stückaktien	66.962.470	73.481.860
Börsenkurse (in €)	01.01.-30.06.2016	01.01.-31.12.2015
Schlusskurs	26,33	27,68
Höchstkurs	28,27	27,68
Tiefstkurs	24,96	22,02
	30.06.2016	31.12.2015
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.763,12	1.853,52

Unseren Finanzkalender finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investor Relations“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2016

- Kontinuität bei der Unternehmensentwicklung im Halbjahresvergleich: Patientenzahl + 11,1 %, Umsatz + 6,3 % und Konzerngewinn + 40,0 %.
- Mit einem Halbjahresumsatz von 590,6 Mio. €, einem EBITDA von 103,4 Mio. € und einem Konzerngewinn von 69,6 Mio. € jeweils für die ersten sechs Monate haben wir unsere finanzwirtschaftlichen Zielvorgaben fest im Blick.
- Mit Mehrleistungen und Effizienzsteigerungen haben wir im ersten Halbjahr gesetzliche Erlösabzüge und Kostenentwicklungen nicht nur kompensiert, sondern auch entsprechende Ergebniszuwächse erzielt.
- Projektierte Baumaßnahmen insbesondere am Campus Bad Neustadt schreiten planmäßig voran.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2016 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2015 zur

Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2016 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2015 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2016 grundsätzlich anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht nur die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Aufsichtsrats ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2015 unverändert geblieben. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Herr Prof. Dr. Bernd Griewing zum Vorstand berufen. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde auf Grund der Veränderung angeglichen. Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst.

Für die Vorstände haben sich die Leitlinien zur Vergütung ab 1. Januar 2016 geändert. Zu Einzelheiten verweisen wir auf den verkürzten Konzernanhang dieses Zwischenberichts.

Die uns im ersten Halbjahr 2016 erreichten Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Die Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) sowie sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG haben wir ebenfalls im Anhang dieses Zwischenberichtes dargestellt.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance Bericht wurden am 14. April 2016 aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der schwungvolle Start der deutschen Wirtschaft in das Jahr 2016 hat sich im zweiten Vierteljahr etwas verlangsamt. Die deutsche Wirtschaft befindet sich jedoch weiterhin auf einem soliden Wachstumspfad. Die Industrieproduktion ist ordentlich in das zweite Quartal gestartet, jedoch fällt die Frühjahrsbelegung im Produzierenden Gewerbe insgesamt schwächer aus als üblich. Die konjunkturelle Grundtendenz bleibt aber aufwärtsgerichtet. Das außenwirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor schwierig und hellt sich nur langsam auf. Angesichts der Aufwertung des Euro und der verhaltenen Wachstumsperspektiven der Weltwirtschaft dürften die Exporte in den nächsten Monaten eher moderat expandieren. Der private Konsum bleibt weiterhin ein Treiber der konjunkturellen Entwicklung.

Die Stimmung in der gewerblichen Wirtschaft hat sich im Vorfeld der Brexit-Abstimmung erneut deutlich verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg von 107,8 Punkten im Mai auf 108,7 Punkten im Juni. Die Eurofinanzminister befürchten jedoch negative Auswirkungen des Brexit-Votums auf die europäische Wirtschaft. Die andauernde Unsicherheit, vor allem unter Investoren, könne mittelfristig die Wachstumsaussichten der EU und der Eurozone und damit auch die deutsche Wirtschaft beeinflussen. Ebenso wird nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) der Brexit die Wirtschaftskraft der Eurozone bremsen. Das Wachstum werde nach dem Votum der Briten zum Ausstieg aus der Europäischen Union merklich geringer ausfallen als erwartet.

Die Arbeitskräftenachfrage entwickelt sich anhaltend positiv. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nimmt zu und der Indikator für die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern, der BA-X, bleibt auf hohem Niveau. Jedoch werden mittlerweile die Auswirkungen der Fluchtmigration zunehmend sichtbar. Einen begrenzten Konjunkturdämpfer durch den Brexit könnte der deutsche Arbeitsmarkt gemäß Bundesagentur für Arbeit im Hinblick auf seine robuste Entwicklung zwar überstehen, mittel- und langfristig bestehen aber erhebliche Risiken, wenn es zu Dominoeffekten käme und die Europäische Union geschwächt würde.

Die von der Bundesagentur für Arbeit berechnete Arbeitslosenquote liegt im Juni 2016 bei 5,9 %. Im Vergleich zu Juni 2015 ist sie um 0,3 %-Punkte gesunken. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote bleibt mit 6,1 % gegenüber dem Vormonat unverändert.

Der Verbraucherpreisindex, wie ihn das Statistische Bundesamt ermittelt, lag im Juni 2016 bei + 0,3 % und lag damit um 0,3 % höher als im Juni 2015. Gegenüber dem Vormonat stieg der Verbraucherpreisindex um 0,2 %-Punkte.

Die Nachfrage nach Krankenhausleistungen wird auch im Jahr 2016 weiter ansteigen. Diese Krankenhausleistungen werden den Kliniken allerdings nicht vollständig vergütet, da für nachgefragte und erbrachte Mehrleistungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – nach den bekannten gesetzlichen Bestimmungen Preisabschläge hinzunehmen sind. Der wachsenden Nachfrage steht eine abnehmende Zahl von Beitragszahlern in der Solidargemeinschaft gegenüber. Dies führt zu einem enormen Kostendruck im Gesundheitswesen, insbesondere im Krankenhaussektor. Vor diesem Hintergrund werden die gestiegenen Krankenhausleistungen immer seltener adäquat vergütet.

Der Fachkräftemangel – bedingt durch den demografischen Wandel – wird sich in den nächsten Jahren noch weiter verstärken. Besonders in der Gesundheitsbranche wird ein Engpass erwartet, da der steigende Bedarf an

Fachkräften einer steigenden Nachfrage gegenübersteht, die durch die Alterung der Gesellschaft noch hinzukommt. Die Beschaffung von qualifiziertem Spitzenpersonal im ärztlichen Bereich sowie in der Pflege ist aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung eine für die Zukunft zu bewältigende Aufgabe. Dieser Aufgabe und dem vermehrt zum Ausdruck gebrachten Wunsch nach einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie begegnen wir mit gezielten Konzepten zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber im Gesundheitswesen.

Der Trend der letzten Jahre, dass die Erlös- und Kostenschere im Krankenhaussektor immer weiter auseinandergeht, wird sich weiter operativ belastend auswirken. Damit setzt sich die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fort und verschärft sich weiter.

Die Bundesregierung versucht, dieser Entwicklung mit dem Krankenhausstrukturgesetz (KHSKG) zu begegnen. Dieses Gesetz wurde Ende 2015 erlassen und trat am 1. Januar 2016 in Kraft. Es soll die Finanzierung der Krankenhäuser wesentlich von deren Qualität abhängig machen. Mit dem KHSKG werden maßgebliche Regelungen für die Krankenhausfinanzierung umgesetzt. Die grundlegenden Umstellungen in der Finanzierungssystematik werden ab dem 1. Januar 2017 in Kraft treten. So wird, neben anderen Änderungen, der sogenannte Mehrleistungsabschlag mittelfristig durch einen ähnlich strukturierten Fixkostendegressionsabschlag ersetzt. Von den sich unmittelbar auswirkenden Neuregelungen sind vor allem die Budgetvereinbarungen für das Jahr 2016 betroffen.

Unser langjähriges Know-how im Umgang mit regulatorischen Eingriffen, unsere hohe organisatorische Flexibilität, unsere exzellente regionale Marktstellung sowie unsere Vorreiterrolle bei Innovation und Digitalisierung sind die besten Mittel, sich in einem herausfordernden Marktumfeld zu behaupten. Wir sehen uns für die kommenden Jahre mit Blick auf die Wachstumschancen sehr gut aufgestellt und werden auch in Zukunft zu den größten Klinik-

betreiben in Deutschland als ein leistungsstarker, homogener Verbund mit einer konsequenten Ausrichtung auf Spitzen- und Spezialmedizin gehören.

GESCHÄFTSVERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis Juni	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	590,6	555,4	35,2	6,3
EBITDA	103,4	83,8	19,6	23,4
EBIT	73,9	53,8	20,1	37,4
EBT	73,6	52,6	21,0	39,9
Operativer Cash-Flow	99,0	79,7	19,3	24,2
Konzerngewinn	69,6	49,7	19,9	40,0

Unter Einbeziehung der erstmals seit dem 1. Januar 2016 konsolidierten Kreisklinik Bad Neustadt haben wir im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres bei

- einem Anstieg der Fallzahlen um + 41.376 Fälle bzw. + 11,1 % auf insgesamt 414.403 Fälle (Vj. 373.027 Fälle) und
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um + 35,2 Mio. € bzw. + 6,3 % auf 590,6 Mio. € (Vj. 555,4 Mio. €)

einen Anstieg des EBITDA um 19,6 Mio. € auf 103,4 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 20,1 Mio. € auf 73,9 Mio. € und einen Anstieg des Konzerngewinns um 19,9 Mio. € auf 69,6 Mio. € zu verzeichnen.

Die Leistungsentwicklung in unseren Kliniken liegt deutlich über dem Vorjahreszeitraum. Regulatorische Einschränkungen wirken jedoch weiterhin hemmend auf unsere organische Entwicklung. Dies betrifft insbesondere den markanten dreijährigen Mehrleistungsabschlag. Da den Mehrleistungen zugleich Mehrkosten gegenüberstehen, wirkt damit eine Leistungsausweitung margen- und ergebnisverwässernd. Im Übrigen belastet die unterproportionale Entwicklung der Landesbasisfallwerte im Verhältnis zu den krankenhausspezifischen Kosten weiter das operative Ergebnis.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 hat die RHÖN-KLINIKUM AG ihre innovative Stellung im deutschen Krankenhausmarkt weiter ausgebaut. So standen auch die ersten sechs Monate weiter im Zeichen der Fortentwicklung unseres Angebotes mit dem Ziel einer flächendeckenden, medizinischen und pflegerischen Vollversorgung in ländlichen Regionen und die strukturelle, räumliche und logistische Verzahnung stationärer und ambulanter Leistungen auf dem Gelände eines Hochleistungsklinikums. Hierzu zählt auch die Digitalisierung, also die Verarbeitung und Interpretation von Daten, die dazu beitragen wird, das dynamisch wachsende medizinische Wissen zielgerichtet für die Patienten nutzbar zu machen, etwa durch maßgeschneiderte Therapien oder auch eine verbesserte Navigation innerhalb des Gesundheitssystems. In diesem Sinne haben wir im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 die RHÖN-Innovations GmbH mit dem Ziel gegründet, innovative Start-ups zu fördern, deren Ideen zu beurteilen und sich bei Eignung auch am Eigenkapital der Gesellschaft zu beteiligen.

Wir stehen auch weiterhin für unseren Anspruch ein, auch in Zukunft ein Pionier innovativer Entwicklungen und ein dynamischer Mitgestalter der Gesundheitswirtschaft zu sein.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2015	10	5.218
Kreisklinik Bad Neustadt	1	233
Kapazitätsveränderung	-	-84
Stand am 30.06.2016	11	5.367

Mit Kaufvertrag vom 31. Juli 2015 hat die RHÖN-Kreisklinik Bad Neustadt GmbH im Rahmen eines Asset Deals die Kreisklinik Bad Neustadt, die in den Fachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde sowie Hämodialyse tätig ist, mit 233 Betten erworben. Die Kreisklinik wird ab 1. Januar 2016 in den Konzernabschluss einbezogen, da zu diesem Zeitpunkt die aufschiebenden Bedingungen erfüllt waren.

Zum 30. Juni 2016 haben wir elf Kliniken mit 5.367 Betten/Plätzen an insgesamt fünf Standorten in vier Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Mit per Saldo 84 Planbetten waren seit dem 31. Dezember 2015 lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten gemäß den jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern zu verzeichnen.

Zum 30. Juni 2016 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 34,75 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2015	7	36,75
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
Verschiedene Standorte	-	-
Abgänge		
Verschiedene Standorte	-	-2,00
Stand am 30.06.2016	7	34,75

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis Juni	2016	2015	Veränderung absolut %	
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	107.733	102.368	5.365	5,2
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.648	2.838	-190	-6,7
	110.381	105.206	5.175	4,9
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	239.269	221.313	17.956	8,1
MVZ	64.753	46.508	18.245	39,2
	304.022	267.821	36.201	13,5
Gesamt	414.403	373.027	41.376	11,1

Insgesamt haben wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 in unseren Kliniken und MVZ 414.403 Patienten (+ 41.376 Patienten, + 11,1 %) behandelt. Der Anstieg entfällt mit 12,5 % auf stationär und teilstationär behandelte Patienten und mit 87,5 % auf ambulant behandelte Patienten. Nach Abzug von Konsolidierungseffekten (Erstkonsolidierung Kreisklinik Bad Neustadt ab 1. Januar 2016) verbleibt ein organisches Patientenwachstum von 28.506 Patienten bzw. 7,6 %. Dieses Wachstum verteilt sich nahezu gleichmäßig über den gesamten Konzern.

Die Fallerlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis Juni	2016	2015
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	4.944	4.870
im ambulanten Bereich (€)	147	161

Bereinigt um im Vorjahreszeitraum erfasste Einmaleffekte sind die Fallerlöse im ambulanten Bereich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 nahezu identisch mit denen des Vorjahreszeitraums.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar bis Juni	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erlös				
Umsatzerlöse	590,6	555,4	35,2	6,3
Sonstige Erträge	114,5	92,2	22,3	24,2
Gesamt	705,1	647,6	57,5	8,9
Aufwand				
Materialaufwand	165,5	157,9	7,6	4,8
Personalaufwand	377,3	351,4	25,9	7,4
Sonstige Aufwendungen	58,9	54,5	4,4	8,1
Gesamt	601,7	563,8	37,9	6,7
EBITDA	103,4	83,8	19,6	23,4
Abschreibungen	29,5	30,0	-0,5	-1,7
EBIT	73,9	53,8	20,1	37,4
Finanzergebnis	0,3	1,2	-0,9	-75,0
EBT	73,6	52,6	21,0	39,9
Ertragsteuern	4,0	2,9	1,1	37,9
Konzerngewinn	69,6	49,7	19,9	40,0

Im ersten Halbjahr 2016 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg des EBITDA um 19,6 Mio. € auf 103,4 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 20,1 Mio. € auf 73,9 Mio. € und einen Anstieg des Konzerngewinns um 19,9 Mio. € auf 69,6 Mio. € zu verzeichnen. Die Kreisklinik Bad Neustadt ist im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 erstmalig in unseren Finanz- und Leistungszahlen enthalten.

Vom Anstieg der Umsatzerlöse um 35,2 Mio. € bzw. 6,3 % entfallen - bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (Erstkonsoli-

dierung der Kreisklinik Bad Neustadt ab 1. Januar 2016) in Höhe von 16,1 Mio. € - 19,1 Mio. € bzw. 3,4 % auf internes Wachstum. Dabei ist zu beachten, dass den Personal- und Sachkosten teilweise nur anteilig refinanzierte Umsatzerlöse auf Grund der gesetzlichen Mehrleistungsabschläge gegenüberstehen.

Im ersten Halbjahr 2016 sind unter den Sonstigen Erträgen Beträge aus der Auflösung von Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken in Höhe von rund 40,6 Mio. € im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios enthalten, da entsprechende vertragliche Gewährleistungsfristen teilweise ausgelaufen sind. Im Vorjahreszeitraum wurden unter diesem Posten 19,7 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die im Zusammenhang mit möglichen Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen der Deutschen Rentenversicherung resultierend aus im Jahr 2011 durchgeführten Untersuchungen bei den Reinigungsgesellschaften gebildet wurden, erfasst. Ferner wurden im Vorjahreszeitraum Rückstellungen, die als Risikovorsorge für rechtliche und steuerliche Risiken im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften gebildet wurden, in Höhe von 3,0 Mio. € ergebniswirksam unter den Sonstigen Erträgen aufgelöst.

Januar bis Juni	2016 %	2015 %
Materialquote	28,0	28,4
Personalquote	63,9	63,3
Sonstige Aufwandsquote	10,0	9,8
Abschreibungsquote	5,0	5,4
Finanzergebnisquote	0,0	0,2
Steueraufwandsquote	0,7	0,5

Der Materialaufwand ist im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,6 Mio. € bzw. 4,8 % unterproportional zu den Umsatzerlösen angestiegen, während die Materialquote von 28,4 % auf 28,0 % zurückging.

Die Personalaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum angestiegen. Während die Perso-

nalaufwendungen um 25,9 Mio. € bzw. 7,4 % angestiegen sind, erhöhten sich die Sonstigen Aufwendungen um 4,4 Mio. € bzw. 8,1 %. Dabei ist die Personalquote von 63,3 % auf 63,9 % und die Sonstige Aufwandsquote von 9,8 % auf 10,0 % angestiegen.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 leicht um 0,5 Mio. € bzw. 1,7 % auf 29,5 Mio. € zurückgegangen.

Im ersten Halbjahr 2016 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang des negativen Finanzergebnisses um 0,9 Mio. € auf 0,3 Mio. € zu verzeichnen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Finanzierungsaufwendungen bedingt durch die Rückzahlung unserer Anleihe im ersten Quartal 2016. Im Übrigen sind die Finanzerträge bedingt durch ein geringeres Anlagevolumen zurückgegangen.

Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	30.06.2016 Mio. €	31.12.2015 Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	55,1	143,3
Festgelder (kurzfristig)	235,0	345,0
Festgelder (langfristig)	20,0	30,0
Zahlungsmittel, Festgelder	310,1	518,3
Finanzschulden (kurzfristig)	0,0	147,6
Finanzschulden (langfristig)	10,0	10,0
Verbindlichkeiten Finance-Lease	4,4	4,6
Finanzverbindlichkeiten	14,4	162,2
Nettoliquidität	295,7	356,1

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Ertragsteueraufwand bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch ein höheres steuerliches Ergebnis um 1,1 Mio. € auf 4,0 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) angestiegen.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 um 19,9 Mio. € auf 69,6 Mio. € (Vj. 49,7 Mio. €).

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile erhöhten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,3 Mio. € auf 1,4 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €).

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten sechs Monate 2016 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 19,5 Mio. € auf 68,1 Mio. € (Vj. 48,6 Mio. €) gestiegen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 1,02 € (Vj. 0,66 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 69,4 Mio. € (Vj. 49,7 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2016		31.12.2015	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	910,5	62,1	893,2	54,6
Kurzfristiges Vermögen	555,3	37,9	741,3	45,4
	1.465,8	100,0	1.634,5	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.124,5	76,7	1.108,7	67,8
Langfristiges Fremdkapital	37,4	2,6	36,5	2,2
Kurzfristiges Fremdkapital	303,9	20,7	489,3	30,0
	1.465,8	100,0	1.634,5	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 um 168,7 Mio. € bzw. 10,3 % auf 1.465,8 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem Rückkauf der Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG im ersten Quartal 2016 sowie aus der Ausschüttung der Dividende an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile im zweiten Quartal 2016.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen in Höhe von 50,3 Mio. € finanzierten wir vollständig mit dem operativen Cash-Flow des ersten Halbjahres in Höhe von 99,0 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 67,8 % auf 76,7 %.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2016			2015
	Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Insgesamt	Insgesamt
Stand am 01.01.	1.088,0	20,7	1.108,7	1.248,9
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-53,6	-0,1	-53,7	-60,4
Gesamtergebnis der Periode	68,0	1,5	69,5	49,7
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand am 30.06.	1.102,4	22,1	1.124,5	1.238,2

Wir weisen am 30. Juni 2016 ein Eigenkapital in Höhe von 1.124,5 Mio. € (31. Dezember 2015: 1.108,7 Mio. €) aus. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 um 15,8 Mio. € resultiert mit 69,6 Mio. € aus dem Konzerngewinn für das erste Halbjahr 2016, dem mit 53,7 Mio. € Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile sowie mit 0,1 Mio. € Verluste aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 127,6 % (31. Dezember 2015: 128,2 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 30. Juni 2016 mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,0 Mio. €). Zum 30. Juni 2016 weisen wir eine Nettoliquidität in Höhe von 295,7 Mio. € (31. Dezember 2015: 356,1 Mio. €) aus.

Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und abzüglich/zuzüglich sonstiger nicht operativer Sachverhalte (Saldo Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen, Erträge/Aufwendungen aus der Marktbewertung Derivate), stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 19,3 Mio. € auf 99,0 Mio. € (Vj. 79,7 Mio. €).

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis Juni	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	41,2	8,2
Mittelzu-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	67,5	-337,3
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-196,9	-60,4
Veränderung des Finanzmittelfonds	-88,2	-389,5
Finanzmittelfonds am 01.01.	143,3	695,3
Finanzmittelfonds am 30.06.	55,1	305,8

Die Veränderung des Finanzmittelfonds ist im Wesentlichen im Investitionsbereich durch den Mittelzufluss/-abfluss aus Festgeldaufösungen bzw. – anlagen geprägt. Während im Vorjahreszeitraum Mittelabflüsse aus Festgeldanlagen in Höhe von 360 Mio. € erfolgten, waren im ersten Halbjahr 2016 Mittelzuflüsse aus Festgeldaufösungen in Höhe von 120 Mio. € zu verzeichnen. Im Übrigen erfolgte im ersten Quartal 2016 die Rückzahlung der börsennotierten Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG in Höhe von 143,2 Mio. € sowie im zweiten Quartal 2016 die Dividendenausschüttung an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile in Höhe von 53,7 Mio. €, was zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 196,9 Mio. € führte.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen im ersten Halbjahr 2016 in Höhe von 55,7 Mio. € (Vj. 21,7 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	4,2	44,3	48,5
Übernahmen	1,2	6,0	7,2
Insgesamt	5,4	50,3	55,7

Von den Investitionen des ersten Halbjahres entfallen 5,4 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Neustadt a. d. Saale	27,0
Gießen, Marburg	11,1
Bad Berka	3,2
Frankfurt (Oder)	3,0
Gesamt	44,3

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	14.627	14.025	602	4,3
MVZ	173	172	1	0,6
Servicegesellschaften	1.434	1.457	-23	-1,6
Gesamt	16.234	15.654	580	3,7

Am 30. Juni 2016 waren im Konzern 16.234 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2015: 15.654) beschäftigt.

Der Anstieg resultiert mit 541 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Übernahme der Kreisklinik Bad Neustadt zum 1. Januar 2016.

GESCHÄFTSVERLAUF DES ZWEITEN QUARTALS

April bis Juni	2016 Mio. €	2015 Mio. €	Veränderung	
			Mio. €	%
Umsatzerlöse	299,1	279,3	19,8	7,1
EBITDA	35,5	34,2	1,3	3,8
EBIT	20,7	19,2	1,5	7,8
EBT	21,1	18,4	2,7	14,7
Operativer Cash-Flow	33,7	31,9	1,8	5,6
Konzerngewinn	18,9	16,9	2,0	11,8

Im zweiten Quartal 2016 haben wir unter Berücksichtigung der ab dem 1. Januar 2016 erstmals konsolidierten Kreisklinik Bad Neustadt im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 bei

- einem Anstieg der Fallzahlen um + 27.528 Fälle bzw. + 15,2 % auf insgesamt 208.825 Fälle (Vj. 181.297 Fälle) und
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um + 19,8 Mio. € bzw. + 7,1 % auf 299,1 Mio. € (Vj. 279,3 Mio. €)

einen Anstieg des EBITDA um 1,3 Mio. € auf 35,5 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 1,5 Mio. € auf 20,7 Mio. € und einen Anstieg des Konzerngewinns um 2,0 Mio. € auf 18,9 Mio. € zu verzeichnen.

Die Leistungsentwicklung in unseren Kliniken liegt im zweiten Quartal 2016 deutlich über dem Vorjahreszeitraum. Da den Mehrleistungen zugleich Mehrkosten gegenüberstehen, wirkt auch hier eine Leistungsausweitung margen- und ergebnisverwässernd. Im Übrigen belastet die unterproportionale Entwicklung der Landesbasisfallwerte im Verhältnis zu den krankenhausspezifischen Kosten weiter das operative Ergebnis.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile erhöhten sich im zweiten Quartal 2016 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,2 Mio. € auf 0,7 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €).

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für das zweite Quartal 2016 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 1,8 Mio. € auf 18,2 Mio. € (Vj. 16,4 Mio. €) gestiegen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 0,27 € (Vj. 0,22 €).

CHANCEN UND RISIKEN

Unser unternehmerisches Handeln steht stets in direktem Zusammenhang mit verschiedenen Chancen und Risiken. Die Herausforderung liegt für uns darin, in angemessener Wie-

se mit diesen umzugehen – denn nur ein Unternehmen, das seine wesentlichen Risiken rechtzeitig erkennt und ihnen systematisch begegnet, ist gleichzeitig in der Lage, sich bietende Chancen zu erkennen und unternehmerisch verantwortlich zu nutzen. Als Gesundheitsdienstleister setzen wir uns mit einer äußerst komplexen Risikolandschaft auseinander. Faktoren, wie die ordnungspolitischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, der zunehmende Kosten-, Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck innerhalb der Branche oder die steigenden Ansprüche der Patienten eröffnen nicht nur Chancen, sondern bergen auch Risiken.

Als Gesundheitsdienstleister betrachten wir die Gefährdung von Leben und Gesundheit unserer Patienten stets als größtes Risiko, denn im medizinischen und pflegerischen Bereich können selbst kleinste Fehler verheerende Auswirkungen haben. Deshalb genießen Maßnahmen, die diese Risiken vermeiden, bei uns höchste Priorität, und es gilt, Chancen und Risiken permanent gegeneinander abzuwägen; denn insbesondere unsere Patienten sind darauf angewiesen, dass wir Chancen und Risiken adäquat handhaben.

Betriebswirtschaftliches Potenzial und bestehende Risiken sind im Krankenhaussektor in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden eher die Ausnahme.

Der medizinische Fortschritt und der Anspruch, Patienten als Ganzes und nicht partikulär zu diagnostizieren und zu therapieren, erfordern eine Organisation von immer stärker interdisziplinär-arbeitsteiligen Prozessen. Kooperation ist dabei nicht nur im Krankenhaus nötig, sondern auch zwischen der ambulanten und stationären Versorgung. Störungen im Prozessablauf bergen Risiken für den Patienten und die Klinik. Wir legen allerhöchsten Wert darauf, diese Risiken zu minimieren, indem wir Behandlungsqualität mit qualifizierten und geschulten Mitarbeitern durch leitliniengerechtes Vorgehen in betriebssicheren und hygienegerechten Krankenhausgebäuden

sicherstellen. Die permanente Überwachung aller Aufbau- und Ablauforganisationen bei der Behandlung von Patienten sowie die konsequente Ausrichtung aller Anstrengungen auf die Bedürfnisse unserer Patienten erzeugen ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und begrenzen bestehende Betriebsrisiken.

Die Entwicklung auf der Leistungsseite ist vor allem vom grundlegenden demografischen Trend unserer alternden Gesellschaft geprägt sowie vom Potenzial, das sich auf Grundlage des medizintechnischen Fortschritts erschließen lässt. Mögliche Leistungsschwankungen in unseren Einrichtungen, Leistungsverschiebungen vom stationären in den ambulanten Bereich, aber auch in benachbarte Fremdeinrichtungen sowie die regulierte Preissetzung können zu Umsatzeinbußen und Kostensteigerungen und damit zu Ergebnisbeeinträchtigungen führen. Durch regelmäßige Zeit- und Betriebsvergleiche bezüglich Leistung, Umsatz und Ergebnis sowie ausgewählter betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und anderer Indikatoren ist es uns möglich, unerwünschte Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wo es angebracht und notwendig ist, können wir korrigierend eingreifen und steuern ein überschaubares niedriges Risikopotenzial.

Von den Entwicklungen der Binnenkonjunktur sind wir nur mittelbar betroffen, da die Gesundheitsausgaben vom Beitragsaufkommen der Versicherten und damit von der Lage am Arbeitsmarkt beeinflusst werden. Da wir ausschließlich auf dem inländischen Gesundheitsmarkt tätig sind, berühren uns außenwirtschaftliche Faktoren kaum.

Zwei weitere Entwicklungen prägen nach wie vor unsere Branche. So nimmt die Nachfrage nach medizinischen Leistungen weiter zu. Demgegenüber wird die Vergütung der erbrachten Leistungen nicht angemessen angepasst. Mit dem Krankenhausstrukturgesetz (KHSG), das Ende des Jahres 2015 erlassen wurde und am 1. Januar 2016 in Kraft trat, werden maßgebliche Regelungen für die Krankenhausfinanzierung umgesetzt. Es soll die Finanzierung der Krankenhäuser wesentlich von deren Qualität abhängig machen. Unter

anderem wird der sogenannte Mehrleistungsabschlag mittelfristig durch einen ähnlich strukturierten Fixkostendegressionsabschlag ersetzt und der sogenannte Versorgungszuschlag ab 2017 in einen Pflegezuschlag gewandelt. Die grundlegenden Umstellungen in der Finanzierungsthematik werden ab dem 1. Januar 2017 in Kraft treten. Von den sich unmittelbar auswirkenden Neuregelungen sind vor allem die Budgetvereinbarungen für das Jahr 2016 betroffen.

Im Hinblick auf die Preisentwicklung zeichnet sich der Krankenhaussektor generell durch sein reguliertes Vergütungssystem aus. Darauf gründet sich auch die seit mehreren Jahren auseinandergehende Schere zwischen Erlösen und Kosten, welche operativ belastend wirkt und den externen ökonomischen Druck auf alle Marktteilnehmer erhöht. Für Leistungsausweitungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – sind nach den gesetzlichen Bestimmungen empfindliche Preisabschläge hinzunehmen. Krankenhäuser müssen gemäß aktueller Gesetzeslage den sogenannten Mehrleistungsabschlag für die mit den Krankenkassen vereinbarten Leistungen hinnehmen. Gleichzeitig steigen die Kosten im Personal- sowie auch im Materialbereich weiter. Diese Kostenentwicklung übersteigt die Vergütungsentwicklung spürbar. Hierbei ändert strukturell auch das Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung nichts. Unter den Experten werden derzeit Modelle diskutiert, die zu einer leichten Umgewichtung des nationalen Krankenhausgesamtbudgets zu Gunsten von kleineren und mittleren Allgemeinkrankenhäusern führen könnte. Außerdem werden für den Fallpauschalenkatalog Vergütungsanpassungen konzipiert, die sich zu Lasten materialkostenintensiver Fallpauschalen bzw. Leistungen auswirken könnten. Entsprechende Änderungen würden dann vor allem die Hochleistungsmedizin, z.B. die Kardiologie, oder spezielle Leistungen in der Orthopädie betreffen.

Wir sind weiterhin kontinuierlich bestrebt, unsere Prozesse, Qualität und Strategien zu kontrollieren und zu optimieren. Unsere Akti-

vitäten zur Standortoptimierung durch Überprüfungen des Leistungsportfolios und Identifizierung von Leistungspotenzialen setzen wir stetig fort.

Mit einem Gesamtvolumen des Forschungsbudgets von rund 4 Mio. € im Jahr 2016 wollen wir unsere Wettbewerbsposition bei Behandlungsinnovation und Hochleistungsmedizin weiter ausbauen. Dabei werden Projekte finanziert, die sich schwerpunktmäßig mit Forschung und Innovation sowie mit Behandlungsexzellenz und Netzwerkmedizin beschäftigen.

Wir sehen als Chance für unseren Konzern das Konzept der Netzwerkmedizin „Wir für Gesundheit“. Es sieht im Kern vor, dass ein bundesweites Netzwerk von Leistungsanbietern entsteht, in dem sämtliche ambulante, stationäre und Rehabilitationsleistungen angeboten werden. Die Chancen liegen im Zusammenschluss unserer Spitzenkliniken, einhergehend mit hoher medizinischer Qualität auf bezahlbarem Preisniveau, durch enge Verzahnung von modernsten medizinischen Therapien und Verfahren sowie Forschung und Lehre, als Impulsgeber und Treiber der Netzwerkmedizin mit attraktiven Ergebnis- und Wachstumsperspektiven. Unser Fokus wird auch auf medizinischen Innovationen liegen, die dem Kerngeschäft der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechen und der Weiterentwicklung der ambulanten-stationären Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum dienen. Auch unsere Zusammenarbeit mit IBM gehört in diesen Kontext. Ziel dieses Projektes ist es, künftig bereits in einer frühen Phase der – je nach Einzelfall ambulanten oder stationären – Versorgung eine datengestützte, versorgungsgerechte Patientenavigation sicherzustellen. Die Chance liegt dabei in der Vermeidung zeitaufwändiger und kostspieliger Mehrfachbelastungen und in verbesserten und präziseren Behandlungsempfehlungen durch strukturierte Auswertung anonymen Patientendaten.

Unter unseren zukunftsorientierten Projekten legen wir auch besonderes Augenmerk auf eine verbesserte Patientensteuerung. In den Kliniken entwickeln wir daher diagnostische

und therapeutische Verfahren mit dem Ziel einer optimierten Patientenversorgung weiter. Eine wichtige Rolle bei der interdisziplinären Vernetzung und der reibungslosen Kommunikation über Einrichtungsgrenzen hinweg spielt die von uns entwickelte webbasierte elektronische Patientenakte. Damit lassen sich Doppeluntersuchungen ebenso vermeiden wie Doppelverschreibungen oder gar Kollisionen neuer Medikamente mit bereits verordneten Medikamenten.

Wir werden in den nächsten Jahren unser Angebot mit dem Ziel einer flächendeckenden medizinischen und pflegerischen Vollversorgung in ländlichen Regionen weiter ausbauen. Damit nehmen wir auch die wachsenden Anforderungen einer altersgerechten Gesundheitsversorgung als Herausforderung, aber auch als Chance an.

Als Gesamteinschätzung sehen wir unseren Konzern sehr gut aufgestellt. Wir gehören auch in Zukunft zu den großen Klinikbetreibern in Deutschland als ein leistungsstarker, homogener Verbund mit einer konsequenten Ausrichtung auf Spitzen- und Spezialmedizin.

Hierzu nutzen wir alle sich uns bietenden Chancen und begegnen den damit möglichen Risiken durch ein gelebtes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem in unseren Kliniken, MVZ und Servicegesellschaften.

Chancen, die sich uns bei weiteren Akquisitionen bieten, werden wir für die Erweiterung und Ergänzung unseres Konzerns nach einer eingehenden Analyse auch weiterhin gezielt nutzen.

Darüber hinaus sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2015 keine signifikanten Änderungen bei Chancen und Risiken eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

PROGNOSE

Unsere Investitionen bilden die Basis für eine nachhaltige, effiziente und damit auch bezahl-

bare klinische spitzenmedizinische Versorgung. Wir sind und bleiben einer der großen Klinikbetreiber in Deutschland, bei denen hohe Investitionen aus den Überschüssen der Kliniken finanziert werden. In den kommenden Jahren werden wir unser Angebot mit dem Ziel einer flächendeckenden medizinischen und pflegerischen Vollversorgung in ländlichen Regionen weiter ausbauen.

Mit unserer Campus-Konzeption werden auf dem Gelände eines Hochleistungsklinikums strukturell, räumlich und logistisch stationäre und ambulante Leistungen miteinander verzahnt. Mit der Positionierung im medizinischen Premium-Segment schaffen wir die Grundlage, unseren Patienten auch künftig mit uneingeschränkten Spitzenleistungen helfen zu können. Ausgangspunkt unseres Handelns ist das Wohl unserer Patienten, die sich unseren Mitarbeitern in unseren Kliniken und Einrichtungen anvertrauen und stets im Mittelpunkt unserer Anstrengungen stehen.

Unsere finanzielle Leistungsfähigkeit ist die Voraussetzung, um künftig durch medizinische Innovationen organisch und – bei entsprechender Opportunität – auch akquisitorisch zu wachsen. Auch künftig wird ein qualifiziertes internes und externes Wachstum der bestimmende Faktor für die Entwicklung des Konzerns sein. Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen ist internes Umsatzwachstum nur in Grenzen möglich. Bei der Übernahme von Einrichtun-

gen setzen wir weiter auf unsere Doppelstrategie „Kompetenz und Verlässlichkeit“ sowie „Qualität vor Quantität“.

Wir werden in unserem Konzern konsequent den Wissensaustausch zwischen unseren Einrichtungen und Standorten weiter fördern. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, die Eingang in Diagnose- und Therapieverfahren gefunden haben, sollen schnellstmöglich allen unseren Kliniken zugänglich gemacht werden.

Im Geschäftsjahr 2016 gehen wir für den RHÖN-KLINIKUM Konzern von etwa 5.400 Betten in elf Kliniken an fünf Standorten in vier Bundesländern aus. Unsere Prognose werden wir mit rund 16.000 Mitarbeitern erreichen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 rechnet das Unternehmen unverändert mit einem Umsatz zwischen 1,17 Mrd. € und 1,20 Mrd. € sowie einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 155 Mio. € und 165 Mio. €. Dies inkludiert die Erstkonsolidierung der Kreisklinik Bad Neustadt ab Jahresbeginn. Auch im laufenden Geschäftsjahr werden ergebnisseitig positive und negative Einmaleffekte im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionenbereich auftreten, die sich teilweise gegenseitig kompensieren.

Unser Ausblick steht natürlich unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im restlichen Jahr.

Bad Neustadt a. d. Saale, 3. August 2016

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS JUNI.....	18
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG APRIL BIS JUNI.....	19
KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2016	20
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	21
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	22
VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....	23

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis Juni

Januar bis Juni	2016		2015	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	590.590	100,0	555.355	100,0
Sonstige Erträge	114.554	19,4	92.232	16,6
	705.144	119,4	647.587	116,6
Materialaufwand	165.489	28,0	157.916	28,4
Personalaufwand	377.350	63,9	351.414	63,3
Sonstige Aufwendungen	58.900	10,0	54.418	9,8
	601.739	101,9	563.748	101,5
Zwischenergebnis (EBITDA)	103.405	17,5	83.839	15,1
Abschreibungen und Wertminderungen	29.483	5,0	30.030	5,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	73.922	12,5	53.809	9,7
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-105	0,0	55	0,0
Finanzierungsaufwendungen	1.491	0,2	3.202	0,6
Finanzierungserträge	1.225	0,2	1.937	0,4
Finanzergebnis (netto)	371	0,0	1.210	0,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	73.551	12,5	52.599	9,5
Ertragsteuern	3.995	0,7	2.875	0,5
Konzernergebnis	69.556	11,8	49.724	9,0
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.437	0,3	1.143	0,3
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	68.119	11,5	48.581	8,7
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	1,02		0,66	
verwässert	1,02		0,66	

Januar bis Juni	2016	2015
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	69.556	49.724
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.437	1.143
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	68.119	48.581
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-150	-
Ertragsteuern	24	-
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-126	-
Sonstiges Ergebnis¹	-126	-
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-126	-
Gesamtergebnis	69.430	49.724
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.437	1.143
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	67.993	48.581

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung April bis Juni

April bis Juni	2016		2015	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	299.072	100,0	279.265	100,0
Sonstige Erträge	41.533	13,9	37.196	13,3
	340.605	113,9	316.461	113,3
Materialaufwand	84.850	28,4	77.998	27,9
Personalaufwand	189.583	63,4	176.479	63,2
Sonstige Aufwendungen	30.633	10,2	27.798	10,0
	305.066	102,0	282.275	101,1
Zwischenergebnis (EBITDA)	35.539	11,9	34.186	12,2
Abschreibungen und Wertminderungen	14.806	5,0	15.009	5,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	20.733	6,9	19.177	6,9
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-107	0,0	26	0,0
Finanzierungsaufwendungen	198	0,1	1.621	0,6
Finanzierungserträge	636	0,2	859	0,3
Finanzergebnis (netto)	-331	-0,1	736	0,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	21.064	7,0	18.441	6,6
Ertragsteuern	2.162	0,7	1.499	0,5
Konzernergebnis	18.902	6,3	16.942	6,1
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	705	0,2	525	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	18.197	6,1	16.417	5,9
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,27		0,22	
verwässert	0,27		0,22	

April bis Juni	2016	2015
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	18.902	16.942
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	705	525
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	18.197	16.417
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-150	-
Ertragsteuern	24	-
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-126	-
Sonstiges Ergebnis¹	-126	-
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-126	-
Gesamtergebnis	18.776	16.942
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	705	525
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	18.071	16.417

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2016

	30.06.2016		31.12.2015	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	171.582	11,7	166.478	10,2
Sachanlagen	684.233	46,7	668.481	40,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.843	0,2	2.913	0,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	927	0,0	307	0,0
Ertragsteueransprüche	2.433	0,2	2.383	0,1
Latente Steuerforderungen	2.030	0,1	2.484	0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46.516	3,2	50.096	3,1
Sonstige Vermögenswerte	9	0,0	19	0,0
	910.573	62,1	893.161	54,6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	20.801	1,4	23.080	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202.497	13,8	175.655	10,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	256.192	17,5	372.844	22,8
Sonstige Vermögenswerte	15.777	1,1	21.051	1,3
Laufende Ertragsteueransprüche	4.907	0,3	5.377	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55.096	3,8	143.320	8,8
	555.270	37,9	741.327	45,4
	1.465.843	100,0	1.634.488	100,0

	30.06.2016		31.12.2015	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	167.406	11,4	167.406	10,2
Kapitalrücklage	574.168	39,2	574.168	35,1
Sonstige Rücklagen	360.908	24,6	346.466	21,2
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.102.406	75,2	1.087.964	66,5
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	22.061	1,5	20.749	1,3
	1.124.467	76,7	1.108.713	67,8
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	10.000	0,7	10.000	0,6
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.404	0,2	1.372	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.261	1,2	18.262	1,1
Sonstige Verbindlichkeiten	6.803	0,5	6.815	0,4
	37.468	2,6	36.449	2,2
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	1	0,0	147.630	9,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.058	5,8	95.301	5,8
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.829	0,1	1.263	0,1
Sonstige Rückstellungen	102.407	7,0	143.040	8,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.391	1,5	21.921	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	93.222	6,3	80.171	4,9
	303.908	20,7	489.326	30,0
	1.465.843	100,0	1.634.488	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2014/01.01.2015	183.705	557.869	487.045	-76	1.228.543	20.381	1.248.924
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-58.767	-	- 58 767	-1.694	- 60 461
Gesamtergebnis	-	-	48.581	-	48.581	1.143	49.724
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.06.2015	183.705	557.869	476.859	-76	1.218.357	19.830	1.238.187
Stand 31.12.2015/01.01.2016	167.406	574.168	346.466	-76	1.087.964	20.749	1.108.713
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-53.551	-	- 53 551	-125	- 53 676
Gesamtergebnis	-	-	67.993	-	67.993	1.437	69.430
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.06.2016	167.406	574.168	360.908	-76	1.102.406	22.061	1.124.467

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis Juni	2016	2015
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	73,5	52,6
Finanzergebnis (netto)	0,4	1,2
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	29,4	30,0
	103,3	83,8
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	2,4	2,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-23,8	-19,8
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	12,3	-16,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8,9	-12,0
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	4,2	5,4
Veränderung der Rückstellungen	-39,8	-26,1
Gezahlte Ertragsteuern	-2,5	-3,8
Zinsauszahlungen	-6,0	-5,9
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	41,2	8,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-51,6	-21,0
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4,2	4,0
Veränderung Anlage in Festgelder	120,0	-360,0
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen/Sonstige Transaktionen mit assoziierten Unternehmen	-7,1	-3,0
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0,7	-0,8
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	-	41,1
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,1	0,2
Zinseinzahlungen	1,2	2,2
Mittelzu-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	67,5	-337,3
Rückzahlung von Finanzschulden	-143,2	-
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-53,6	-58,7
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-0,1	-1,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-196,9	-60,4
Veränderung des Finanzmittelfonds	-88,2	-389,5
Finanzmittelfonds am 01.01.	143,3	695,3
Finanzmittelfonds am 30.06.	55,1	305,8

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich, wobei die Konzentration auf maximalversorgungsnahe Spitzenmedizin mit direkter Verbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen gerichtet ist. An einigen Standorten werden für ausgewählte Fachrichtungen als Ergänzung zu den akut-stationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Ausgebaut werden im Übrigen ambulante Strukturen in Form von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 4. August 2016 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2016 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgenden Standards und Interpretationen, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, sind im Konzern-Zwischenabschluss die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015.

Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“, IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer - Arbeitnehmerbeiträge“, IAS 16 und 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“, IAS 16 und 41 „Fruchttragende Pflanzen“, IAS 1 „Angabeninitiative“ und IAS 27 „Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss“ sowie die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2012-2014) (IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) sind ab 1. Januar 2016 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. keine praktische Relevanz.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	30.06.2016
Vollkonsolidierte Gesellschaften	27	1	-	-	28
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	2	-	-	1	3
Übrige Gesellschaften	7	-	-	-1	6
Konsolidierungskreis	36	1	-	-	37

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive strukturierte Unternehmen), bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, diese Unternehmen gemäß IFRS 10 zu beherrschen. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung („control“) vorliegt, wird überprüft, ob das Mutterunternehmen Verfügungsgewalt („power“) über das Tochterunternehmen besitzt, daraus positive oder negative variable Rückflüsse erhält und deren Höhe durch die Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Der Konzern überprüft auch dann, ob „control“ vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50 % der Stimmrechte hält, jedoch die Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten des Tochterunternehmens aufgrund einer De-facto-Beherrschung zu steuern. De-facto-Beherrschung liegt beispielsweise bei Stimmrechtsvereinbarungen oder erhöhten Minderheitsrechten vor. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem „control“ auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem „control“ endet. Die Bilanzierung erworbener Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Bei den Gesellschaften, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, was in der Regel durch den Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % geschieht. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfangs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäftswert (unter Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Übrige Gesellschaften sind Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist bzw. auf die wir keinen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen ausüben können. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Umgliederung betrifft die Beteiligung an der Gesellschaft „Wir für Gesundheit GmbH“.

Bei dem Zugang handelt es sich um die RHÖN-Innovations GmbH Bad Neustadt a. d. Saale. Ziel dieser Gesellschaft ist die Beteiligung an Start-ups im Medizinbereich im Rahmen einer zielgerichteten Investitions- und Risikostrategie. Kernaufgabe der Gesellschaft ist es, innovative Start-ups zu fördern und sich dabei auch am Eigenkapital des jeweiligen Unternehmens zu beteiligen. Der Fokus liegt dabei im Wesentlichen auf medizinischen Innovationen im Kerngeschäft der RHÖN-KLINIKUM AG sowie auf dem Aufbau ambulant-stationärer Strukturen zur Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum.

Unternehmenserwerbe

Mit Kaufvertrag vom 31. Juli 2015 hat die RHÖN-Kreisklinik Bad Neustadt GmbH im Rahmen eines Asset Deals die Kreisklinik Bad Neustadt unter aufschiebenden Bedingungen zum 1. Januar 2016 erworben. Die Kreisklinik Bad Neustadt ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit insgesamt 225 Betten und 8 Palliativplätzen sowie einer Krankenpflegeschule. Die Kreisklinik hat die Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde sowie Hämodialyse und beschäftigt rund 420 Vollkräfte. Die Akquisition dient der Verbreiterung der regionalen Versorgungsstrukturen am Standort Bad Neustadt a. d. Saale. Die aufschiebenden Bedingungen sind erfüllt, so dass die Kreisklinik zum 1. Januar 2016 in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Im Rahmen des Campus-Konzeptes der Kliniken am Standort Bad Neustadt a. d. Saale wird die erworbene Klinik nach dem Abschluss der Neubaumaßnahme im Jahr 2018 räumlich in den Campus integriert. Zu den erwerbsbezogenen Kosten wird auf den Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

Die Kaufpreisallokation erfolgt auf Basis der Werte des Jahresabschlusses 2015. Die vorläufige Kaufpreisallokation hat folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im Jahr 2016:

Kreisklinik Bad Neustadt	Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Sachanlagen	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,0
Sonstige Vermögenswerte	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,9
Übrige Schulden	-3,1
Erworbenes Nettovermögen	2,5
Goodwill	5,1
Anschaffungskosten im Sinne des IFRS 3	7,6
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2,0
Zahlungsmittelabfluss aus der Transaktion zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	5,6
Bereits geleistete Zahlungen	6,9
Noch zu zahlender Kaufpreis	0,7

Die Angaben erfolgen gemäß IFRS 3.59 ff. Der auf Grund der Erstkonsolidierung entstehende Goodwill reflektiert die Erwartungen, dass der Konzern mit dem Erwerb der Kreisklinik am Standort Bad Neustadt a. d. Saale eine vollumfängliche stationäre Versorgung im ländlichen Raum umsetzen kann. Die Kreisklinik als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung komplettiert das bereits am Standort Bad Neustadt a. d. Saale bestehende Angebot der Spezialkliniken. Mit einem Angebot auf Spitzenmedizinischer Ebene wollen wir eine stärkere Präsenz im Markt erhalten und damit auch landkreisübergreifend Patienten ansprechen. Durch die geplante Zusammenführung aller Kliniken auf dem im Bau befindlichen Gesundheitscampus erwarten wir zudem Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte. Durch den weiteren Ausbau der ambulanten Strukturen im Umfeld der Kliniken und deren enge Verzahnung in den stationären Bereich wird die Attraktivität des Standortes Bad Neustadt a. d. Saale für die Patienten des Landkreises und darüber hinaus gesteigert.

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich aus einem Betrag in Höhe von 3,1 Mio. € abzüglich Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio. € zusammen. Es ist davon auszugehen, dass der erfasste Goodwill für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 wurden keine Arztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2016 eintraten.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 wurde ein kliniknaher Kassenarztsitz erworben, bei dem die Wirksamkeitsvoraussetzungen vereinbarungsgemäß zum 1. Juli 2016 eintraten und dessen Übertragung bzw. Einbeziehung in den Konzernabschluss im dritten Quartal 2016 erfolgt. Im Rahmen des Erwerbs des Kassenarztsitzes sind keine Kosten angefallen. Die vorläufige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im dritten Quartal 2016 vor:

Kauf KV-Sitze mit Wirksamkeit 1. Juli 2016	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
Erworbenes Nettovermögen	0,0
+ Geschäftswert	0,1
Anschaffungskosten	0,1
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	-0,1
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,0

Geschäftssegmente

Die Krankenhäuser des Konzerns werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Januar bis Juni	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	571,8	537,5
Medizinische Versorgungszentren	5,2	3,9
Rehabilitationskliniken	13,6	14,0
	590,6	555,4
Bundesländer		
Freistaat Bayern	125,5	107,4
Freistaat Sachsen	0,1	0,1
Freistaat Thüringen	88,7	85,9
Land Brandenburg	68,7	65,8
Land Hessen	307,6	296,2
	590,6	555,4

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 35,2 Mio. € bzw. 6,3 % auf 590,6 Mio. € angestiegen. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (Erstkonsolidierung der Kreisklinik Bad Neustadt ab 1. Januar 2016) in Höhe von 16,1 Mio. € verbleibt ein internes Wachstum von 19,1 Mio. € bzw. 3,4 %.

Sonstige Erträge

Januar bis Juni	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Erträge aus Leistungen	63,4	60,4
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	5,5	5,0
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	0,6	0,5
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,9	0,2
Übrige	44,1	26,1
	114,5	92,2

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Im ersten Halbjahr 2016 wurden Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios in Höhe von 40,6 Mio. € aufgelöst, da entsprechende vertragliche Gewährleistungsfristen teilweise ausgelaufen sind. Im Vorjahreszeitraum wurden unter diesem Posten 19,7 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die im Zusammenhang mit möglichen Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen der Deutschen Rentenversicherung resultierend aus im Jahr 2011 durchgeführten Untersuchungen bei den Reinigungsgesellschaften gebildet wurden, erfasst. Des Weiteren wurden im Vorjahreszeitraum Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken im Zusammenhang mit dem Verkauf der Kliniken an Fresenius/Helios in Höhe von 3,0 Mio. € aufgelöst.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis Juni	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	22,5	20,4
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	11,5	10,9
Versicherungen	4,6	4,0
Verwaltungs- und EDV-Kosten	3,7	3,9
Abwertungen auf Forderungen	3,9	3,3
Mieten und Pachten	3,2	2,2
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	2,3	2,1
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	0,9	0,8
Sonstige Steuern	0,3	0,3
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,0
Übrige	6,0	6,6
	58,9	54,5

Die Sonstigen Aufwendungen sind in den ersten sechs Monaten 2016 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,4 Mio. € bzw. 8,1 % auf 58,9 Mio. € angestiegen. Im Anstieg sind erstmals im ersten Halbjahr 2016 erfasste Aufwendungen resultierend aus der Erstkonsolidierung der Kreisklinik Bad Neustadt enthalten.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum leicht um 0,5 Mio. € bzw. 1,7 % auf 29,5 Mio. € zurückgegangen.

Finanzergebnis (netto)

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang unseres negativen Finanzergebnisses um 0,8 Mio. € auf 0,4 Mio. €. Dem Rückgang der Finanzierungsaufwendungen, bedingt durch die Rückzahlung der Anleihe im ersten Quartal 2016, stehen geringere Finanzierungserträge gegenüber. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem geringeren Anlagevolumen im ersten Halbjahr bedingt durch die Tilgung der Anleihe und der Dividendenausschüttung an die Anteilseigner sowie rückläufigen Zinssätzen.

Ertragsteuern

Januar bis Juni	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	3,5	2,6
Latente Steuerabgrenzungen	0,5	0,3
	4,0	2,9

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch das höhere steuerliche Ergebnis im ersten Halbjahr 2016 um 1,1 Mio. € auf 4,0 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) angestiegen.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2016	157,2	33,7	190,9
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	5,1	0,1	5,2
Zugänge	0,0	0,9	0,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.06.2016	162,3	34,8	197,1
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2016	0,0	24,4	24,4
Abschreibungen	0,0	1,1	1,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0
30.06.2016	0,0	25,5	25,5
Bilanzwert 30.06.2016	162,3	9,3	171,6

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2015	156,0	31,4	187,4
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,6	0,0	0,6
Zugänge	0,0	0,5	0,5
Abgänge	0,0	0,2	0,2
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.06.2015	156,6	31,8	188,4
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2015	0,0	23,7	23,7
Abschreibungen	0,0	1,1	1,1
Abgänge	0,0	0,1	0,1
30.06.2015	0,0	24,7	24,7
Bilanzwert 30.06.2015	156,6	7,1	163,7

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2016	893,8	43,4	272,8	57,0	1.267,0
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,8	0,0	0,8
Zugänge	15,4	0,2	9,7	18,1	43,4
Abgänge	0,0	0,0	10,2	0,0	10,2
Umbuchungen	16,4	0,0	4,0	-20,5	-0,1
30.06.2016	925,6	43,6	277,1	54,6	1.300,9
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2016	368,0	26,6	203,9	0,0	598,5
Abschreibungen	15,2	1,5	11,7	0,0	28,4
Abgänge	0,0	0,0	10,2	0,0	10,2
30.06.2016	383,2	28,1	205,4	0,0	616,7
Bilanzwert 30.06.2016	542,4	15,5	71,7	54,6	684,2

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2015	887,9	42,7	264,6	21,2	1.216,4
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Zugänge	1,4	0,2	5,5	9,3	16,4
Abgänge	0,0	0,0	9,4	0,0	9,4
Umbuchungen	0,2	0,2	1,5	-2,0	-0,1
30.06.2015	889,5	43,1	262,4	28,5	1.223,5
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2015	335,4	23,6	194,2	0,0	553,2
Abschreibungen	16,2	1,5	11,2	0,0	28,9
Abgänge	0,0	0,0	9,4	0,0	9,4
30.06.2015	351,6	25,1	196,0	0,0	572,7
Bilanzwert 30.06.2015	537,9	18,0	66,4	28,5	650,8

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Unter diesem Posten werden ein langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von 26,5 Mio. € (31. Dezember 2015: 20,1 Mio. €) sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit > 1 Jahr in Höhe von 20,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 30,0 Mio. €) erfasst.

Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wurden im Geschäftsjahr 2015 wegen Unwesentlichkeit unter Sonstige Vermögenswerte (langfristig) in Höhe von 0,3 Mio. € ausgewiesen. Zum 30. Juni 2016 erfolgt der Ausweis unter dem separaten Posten „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ mit 0,9 Mio. €, der Ausweis des Vorjahreswertes wurde entsprechend angepasst.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch das niedrige Zinsumfeld für Tagesgelder und kurzfristige Geldanlagen wurden Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr in Höhe von 235,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 345,0 Mio. €) getätigt.

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 um 15,8 Mio. € resultiert mit 69,6 Mio. € aus dem Konzerngewinn für das erste Halbjahr 2016, dem mit 53,7 Mio. € Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile sowie mit 0,1 Mio. € Verluste aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen gegenüberstehen.

Finanzschulden

Im Geschäftsjahr 2010 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € und einer Laufzeit von sechs Jahren erfolgreich am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe betrug 3,875 %. Am 27. März 2014 unterbreitete die RHÖN-KLINIKUM AG ein öffentliches Anleiherückkaufangebot zum Kurs von 106,1 %. Es wurden 61,95 % des ausstehenden Nominalbetrages dieser Anleihe zurückgekauft, so dass aus der Anleihe noch ein Nominalbetrag von 152,2 Mio. € am Markt verblieb. Im Juli 2014 wurde die Anleihe mit einem Nominalbetrag von 9,0 Mio. € weiter zurückgeführt. Es verblieb am Markt ein Nominalbetrag von 143,2 Mio. €, der am 11. März 2016 zurückbezahlt wurde. Es verbleibt somit nur noch ein unter diesem Posten erfasstes endfälliges Festzinsdarlehen in Höhe von 10,0 Mio. €, das in 2017 fällig ist.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IAS 39	davon		davon			
	30.06.2016	Finanzinstrumente		31.12.2015	Finanzinstrumente	
		Buchwert	Zeitwert		Buchwert	Zeitwert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46,5	46,5	46,5	50,1	50,1	49,9
davon Beteiligungen						
davon Übrige						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	46,5	46,5	46,5	50,1	50,1	49,9
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte	458,7	458,7	458,7	548,5	548,5	548,5
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Kredite und Forderungen	458,7	458,7	458,7	548,5	548,5	548,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55,1	55,1	55,1	143,3	143,3	143,3
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	10,0	10,0	9,9	10,0	10,0	9,8
davon Finanzschulden						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18,3	18,3	20,9	18,3	18,3	20,5
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
davon aus Finanzierungs-Leasing						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	15,0	15,0	17,6	14,7	14,7	16,9
n.a.	3,3	3,3	3,3	3,6	3,6	3,6
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85,1	85,1	85,1	95,3	95,3	95,3
Finanzschulden	0,0	0,0	0,0	147,6	147,6	147,6
davon Finanzschulden						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21,4	21,4	21,4	21,9	21,9	21,9
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
davon aus Finanzierungs-Leasing						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	20,3	20,3	20,3	20,9	20,9	20,9
n.a.	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
		560,3	560,3		741,9	741,7
		130,4	132,9		288,5	290,5

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	31.12.2015 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	46,5	-	46,5	49,9
Kurzfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	458,7	-	458,7	548,5
Langfristige Schulden aus Finanzschulden	-	9,9	-	9,9	9,8
Langfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	20,9	-	20,9	20,5
Kurzfristige Schulden aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	85,1	-	85,1	95,3
Kurzfristige Schulden aus Finanzschulden	-	-	-	-	147,6
Kurzfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	21,4	-	21,4	21,9

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 2 zuzuordnen sind, werden auf Basis direkt am Markt ableitbarer Inputfaktoren, wie z. B. Zinsen, ermittelt. Sie ergeben sich aus der Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit den entsprechenden Inputfaktoren. Dabei wird auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigt. Da die börsennotierte Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG im März 2016 zurückbezahlt wurde, wird das Kreditrisiko nun aus vergleichbaren Anleihen anderer börsennotierter Unternehmen aus dem Bereich Healthcare ermittelt.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) entfallen 0,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,0 Mio. €) auf Beteiligungen, deren Marktwert aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes nicht ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel überwiegend kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Die Veränderung zum 31. Dezember 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Festgeldern.

In den Finanzschulden ist ein Darlehen von einem Kreditinstitut ausgewiesen, dessen Zeitwert sich aus den diskontierten Zahlungsströmen ermittelt. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten sind aufgrund am Markt beobachtbarer Inputfaktoren der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Die Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden resultiert aus der Rückzahlung der börsennotierten Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG im ersten Halbjahr 2016.

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Im Zeitraum 1. Januar 2016 bis einschließlich 30. Juni 2016 hat uns folgende Mitteilung von einem Aktionär erreicht, dass er im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG über- bzw. unterschritten hat und dass er damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten hat oder dass ihm ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 21 Abs. 1 WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft, Melsungen, Deutschland	25.05.2016	20,0008		20,0008	19.05.2016	>20%	zugerechnet (§22 WpHG): Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Martin Lüdicke, Ilona Braun)

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. Juni 2016 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die ab dem 1. Juli 2016 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 21, 22 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. Juni 2016 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft, Melsungen, Deutschland	25.05.2016	20,0008		20,0008	19.05.2016	>20%	zugerechnet (§22 WpHG): Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Martin Lüdicke, Ilona Braun)
Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH	30.12.2015	17,57		17,57	23.12.2015	>10%/>15%	direkt (§ 21 WpHG) 17,57 %
Eugen Münch, Deutschland	20.11.2014	6,32		6,32	20.11.2014	> 5 %	§ 21 Abs. 1
Ingeborg Münch, Deutschland	26.10.2015	5,44		5,44	15.10.2015	> 5 %	§ 21 Abs. 1
Landeskrankenhilfe V.V.a.G	21.10.2015	3,19		3,19	15.10.2015	> 3 %	§ 21 Abs. 1

Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß §§ 25, 25a WpHG lagen im Berichtszeitraum 1. Januar bis einschließlich 30. Juni 2016 nicht vor. Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. Juni 2016 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. Juli 2016 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte

verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2016 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,04 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Seit dem letzten Bilanzstichtag blieb die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Herr Prof. Dr. Bernd Griewing zum Vorstand berufen. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde auf Grund der Veränderung wie im Geschäftsbericht 2015 dargestellt angepasst.

Die Zusammensetzung des Beirats sowie dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten haben sich seit dem 31. Dezember 2015 nicht verändert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs-, Miet- und Lieferbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 nicht wesentlich geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahestehenden Unternehmen bestanden. Mit der Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung bestand zum 30. Juni 2016 eine langfristige Darlehensforderung in Höhe von 31,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 24,9 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich zum Stichtag 30. Juni 2016 nicht verändert. Detaillierte Informationen sind hierzu in unserem Geschäftsbericht 2015 gegeben.

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Beirats sind seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2015 unverändert.

Im November 2015 passte der Aufsichtsrat das Vergütungssystem für die Vorstände an die aktuellen Gegebenheiten an. Die Leitlinien zur Vergütung der Vorstandsmitglieder waren aufgrund der seit

2014 reduzierten Konzerngröße, der Neuausrichtung der Geschäftspolitik und der damit in Zusammenhang stehenden zukünftigen Ertrags Erwartungen sowie der vorgesehenen Neuorganisation des Vorstands anzupassen.

Grundsätzlich werden die Leitlinien auf alle Vorstandsdiensverträge, die ab diesem Zeitpunkt abgeschlossen oder geändert werden, angewendet. Dies erfolgte für alle amtierenden Vorstände ab dem 1. Januar 2016. Die Berechnung der Tantieme hat sich an die geänderten Gegebenheiten des Konzerns angepasst. Die Änderungen umfassen im Wesentlichen die Tantiemeregelung sowie die Anhebung der Mindestvergütungen und Begrenzungen der Gesamtvergütung und betreffen im Einzelnen die folgenden Bestandteile:

Ab dem Geschäftsjahr 2016 setzt sich die Bemessungsgrundlage aus dem Durchschnitt der Konzernergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre, die mit den Faktoren 3, 2 und 1 gewichtet werden, zusammen. Die zeitlich am weitesten in der Vergangenheit liegenden Konzernergebnisse werden mit dem geringsten Faktor gewichtet. Als Konzernergebnis wird das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen gemäß den jeweils geltenden IFRS herangezogen. Für das Geschäftsjahr 2014, das durch die Neustrukturierung des Konzerns und damit durch außergewöhnliche Ereignisse und Einmaleffekte geprägt war, wird als Berechnungsgrundlage ein Hilfswert angesetzt. Sollte das Konzernergebnis durch außerordentliche Entwicklungen beeinflusst worden sein, kann deren einmalige Auswirkung eliminiert werden. Der Tantiemesatz wird individuell für jedes Vorstandsmitglied durch den Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses festgelegt. Berücksichtigt werden dabei Leistung, Aufgaben und Anzahl der Amtsperioden. Üblicherweise erhält der Vorstandsvorsitzende die 1,5-fachen bis doppelten Tantiemesätze. Es ist möglich, für erstmals bestellte, insbesondere für stellvertretende Vorstandsmitglieder, eine angemessene Ermäßigung der Tantiemesätze zu vereinbaren. Diese Option besteht bei Vorliegen besonderer Gründe auch für die übrigen Vorstandsmitglieder.

Die Vorstandsmitglieder erhalten ab dem Geschäftsjahr 2016 eine garantierte Jahresgesamtvergütung (Summe aus Grundgehalt und Tantieme) von mindestens 600 Tsd. €. Die Obergrenze (Cap) liegt bei 1.200 Tsd. €. Die garantierte Jahresgesamtvergütung wird in zwölf gleichen Monatsraten als Vorschuss ausbezahlt. Es gilt, dass Mindestvergütung und Obergrenze für den Vorstandsvorsitzenden bis zum 2,5-Fachen und für seinen ständigen Vertreter und den Finanzvorstand bis zum Doppelten dieser Beträge festgesetzt werden können. Im Übrigen verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2015.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

An der im ersten Halbjahr 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH sind die Vorstände mit 9,0 % sowie weitere Angestellte mit 1,18 % am Stammkapital beteiligt. Die geleisteten Zahlungen für die Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 0,5 Mio. € (davon entfallen auf die Vorstände 0,4 Mio. €) werden als aktienbasierte Vergütung i.S.v. IFRS 2 (cash-settled share-based payment transactions) unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Den Vorständen und weiteren Angestellten wird dabei eine Put-Option gewährt, die Anteile jeweils nach fünf Jahren, erstmals zum 31. Dezember 2020, der RHÖN-KLINIKUM AG anzudienen. Die Bewertung der Anteile erfolgt zum Verkehrswert, mindestens jedoch zum Nennbetrag der Geschäftsanteile. Eine freie Veräußerung der Anteile ist nicht möglich. Aufwendungen im Rahmen dieser Vergütung sind im Berichtszeitraum nicht entstanden.

Zu aktienbasierten Vergütungen i.S.v. IFRS 2 in Form von virtuellen Aktien verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2015, Punkte 2.15.4 und 10.5.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG folgende Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Führungspersonen (Directors' Dealings) vor:

Datum der Transaktion	Vor- und Zuname	Funktion/ Status	Finanzinstrument und ISIN	Art und Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs/Preis	Geschäftsvolumen
13.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf über XETRA	40.000	26,85 €	1.074.024,00 €
17.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf über XETRA	60.000	27,00 €	1.619.964,00 €
18.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf über XETRA	30.000	27,14 €	814.065,00 €
19.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	Call Optionen auf die RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Verkauf über EUREX	10	91,00 €	910,00 €
19.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf über XETRA	28.171	27,23 €	767.056,89 €
19.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	Put Optionen auf die RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf über EUREX	10	10,00 €	100,00 €

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2016 beschäftigte der Konzern 16.234 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2015: 15.654 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Der Anstieg resultiert mit 541 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Übernahme der Kreisklinik Bad Neustadt zum 1. Januar 2016.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.06.2016	Anzahl zum 30.06.2015
Stückaktien	66.962.470	73.481.860
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	66.938.470	73.457.860

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.06.2016	30.06.2015
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	68.119	48.581
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	66.938	73.458
Gewinn je Aktie in €	1,02	0,66

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Unter den Investitionen sind die erworbenen Zahlungsmittel der Kreisklinik Bad Neustadt ausgewiesen. Des Weiteren werden unter den Investitionen Festgeldaufösungen in Höhe von 120,0 Mio. € (Vj. Festgeldanlagen in Höhe von 360 Mio. €) erfasst, welche zusammen mit der Verminderung des Finanzmittelfonds zur Finanzierung der Rückzahlung der börsennotierten Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG und der Dividendenausschüttung an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG verwendet wurden. Zudem wurden den assoziierten Unternehmen insgesamt 7,1 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €) zur Verfügung gestellt. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt. In der Kapitalflussrechnung wurden 10,6 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €) ausstehende Baurechnungen berücksichtigt.

Bad Neustadt a. d. Saale, 3. August 2016

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Neustadt a. d. Saale, 3. August 2016

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, 3. August 2016

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anne Böcker
Wirtschaftsprüferin

ppa. Stefan Sigmann
Wirtschaftsprüfer

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS JUNI 2016/ JANUAR BIS JUNI 2015

Angaben in Mio. €	Jan. - Juni 2016	Jan. - Juni 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	590,6	555,4	6,3
Materialaufwand	165,5	157,9	4,8
Personalaufwand	377,4	351,4	7,4
Abschreibungen und Wertminderungen	29,5	30,0	-1,7
Konzernergebnis nach IFRS	69,6	49,7	40,0
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	68,1	48,6	40,1
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1,4	1,1	27,3
Umsatzrentabilität (in %)	11,8	9,0	31,1
EBT	73,6	52,6	39,9
EBIT	73,9	53,8	37,4
EBIT-Quote (in %)	12,5	9,7	28,9
EBITDA	103,4	83,8	23,4
EBITDA-Quote (in %)	17,5	15,1	15,9
Operativer Cash-Flow	99,0	79,7	24,2
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	687,1	653,8	5,1
Ertragsteueransprüche (langfristig)	2,4	4,7	-48,9
Eigenkapital nach IFRS	1.124,5	1.238,2	-9,2
Eigenkapitalrendite in %	8,8	8,0	10,0
Bilanzsumme nach IFRS	1.465,8	1.754,9	-16,5
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	50,3	17,7	184,2
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	1,02	0,66	54,5
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.234	15.482	4,9
Fallzahlen (behandelte Patienten)	414.403	373.027	11,1
Betten und Plätze	5.367	5.215	2,9

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2016/ APRIL BIS JUNI 2015

Angaben in Mio. €	April - Juni 2016	April - Juni 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	299,1	279,3	7,1
Materialaufwand	84,9	78,0	8,8
Personalaufwand	189,6	176,5	7,4
Abschreibungen und Wertminderungen	14,8	15,0	-1,3
Konzernergebnis nach IFRS	18,9	16,9	11,8
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	18,2	16,4	11,0
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,7	0,5	40,0
Umsatzrentabilität (in %)	6,3	6,1	3,3
EBT	21,1	18,4	14,7
EBIT	20,7	19,2	7,8
EBIT-Quote (in %)	6,9	6,9	0,0
EBITDA	35,5	34,2	3,8
EBITDA-Quote (in %)	11,9	12,2	-2,5
Operativer Cash-Flow	33,7	31,9	5,6
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	687,1	653,8	5,1
Ertragsteueransprüche (langfristig)	2,4	4,7	-48,9
Eigenkapital nach IFRS	1.124,5	1.238,2	-9,2
Eigenkapitalrendite in %	5,5	5,4	1,9
Bilanzsumme nach IFRS	1.465,8	1.754,9	-16,5
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	22,1	10,4	112,5
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,27	0,22	22,7
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.234	15.482	4,9
Fallzahlen (behandelte Patienten)	208.825	181.297	15,2
Betten und Plätze	5.367	5.215	2,9

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2016/ JANUAR BIS MÄRZ 2016

Angaben in Mio. €	April - Juni 2016	Jan. - März 2016
Umsatzerlöse	299,1	291,5
Materialaufwand	84,9	80,6
Personalaufwand	189,6	187,8
Abschreibungen und Wertminderungen	14,8	14,7
Konzernergebnis nach IFRS	18,9	50,7
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	18,2	49,9
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,7	0,7
Umsatzrentabilität (in %)	6,3	17,4
EBT	21,1	52,5
EBIT	20,7	53,2
EBIT-Quote (in %)	6,9	18,2
EBITDA	35,5	67,9
EBITDA-Quote (in %)	11,9	23,3
Operativer Cash-Flow	33,7	65,3
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	687,1	679,7
Ertragsteueransprüche (langfristig)	2,4	2,4
Eigenkapital nach IFRS	1.124,5	1.159,4
Eigenkapitalrendite in %	5,5	8,2
Bilanzsumme nach IFRS	1.465,8	1.516,0
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	22,1	28,2
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,27	0,75
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.234	16.117
Fallzahlen (behandelte Patienten)	208.825	205.578
Betten und Plätze	5.367	5.451

FINANZKALENDER

TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2016

- | | |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4. August 2016 | Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2016,
Telefonkonferenz für Analysten |
| 4. November 2016 | Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2016,
Telefonkonferenz für Analysten |

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

www.rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.